

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von A. Donatsch, D. Jositsch, F. Meyer,  
C. Schwarzenegger, B. Tag und W. Wohlers

Matthias Michlig

**Öffentlichkeitskommunikation  
der Strafbehörden  
unter dem Aspekt der  
Amtsgeheimnisverletzung  
(Art. 320 StGB)**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XXXV
Abkürzungsverzeichnis	XLI
§ 1. Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gegenstand und Ziel der Arbeit	5
1. Teil: Öffentlichkeitskommunikation der Behörden und Rechtskommunikation der Medien	9
§ 1. Formen behördlicher Öffentlichkeitskommunikation	9
I. Allgemeiner Begriff der menschlichen Kommunikation	9
II. Justizkommunikation der Strafbehörden	10
III. Interne und externe behördliche Kommunikation	11
IV. Warnungen und Empfehlungen	12
1. Ausgangslage	12
2. Die Warnung vor gefährlichen Personen	14
V. Öffentlichkeitsarbeit	15
1. Öffentlichkeitsarbeit der Strafbehörden	15
2. Öffentlichkeitsarbeit (Litigation-PR) der Privaten	17
VI. Aufklärung	17
VII. Die Fahndung nach einem mutmasslichen Verbrecher	18
§ 2. Funktion der behördlichen Kommunikation	21
I. Herstellung von Öffentlichkeit	21
II. Willensbildung	22
III. Faktischer Schutz vor Verbrechen	22
IV. Vertrauensbildung und Kontrolle	23
V. Zwischenfazit	24
§ 3. Funktion und Rolle der Medien bei der StraBerichterstattung	24
I. Begriff der Medien	25
II. Informationsvermittlung	26
III. Wächterrolle	27
IV. Gatekeeper	30

V.	Unterhaltungsfunktion	32
VI.	Strafberichterstattung	33
1.	Berichterstattung vor der Aufnahme der strafrechtlichen Ermittlungen	34
2.	Berichterstattung während der strafrechtlichen Ermittlung	35
3.	Gerichtsberichterstattung	36
4.	Bild- und Tonaufnahmen innerhalb des Gerichtsgebäudes	38
5.	Berichterstattung nach Abschluss eines gerichtlichen Strafverfahrens	43
6.	Einschränkung der Gerichtsberichterstattung in der Schweiz	44
a.	Sitzungspolizeiliche Befugnisse (Art. 63 StPO)	44
b.	Nichtöffentliches Verfahren (Art. 69 Abs. 3 StPO) bzw. Ausschluss der Öffentlichkeit (Art. 70 StPO)	46
c.	Geheimhaltung Dritter (Art. 73 Abs. 2 StPO)	46
d.	Opferschutz (Art. 74 Abs. 4 StPO)	47
e.	Privates Publikationsverbot	48
7.	Gesetzliche Grundlage für die Einschränkung der Gerichtsberichterstattung bei unseren Nachbarn	48
a.	Deutschland	49
b.	Österreich	51
c.	Frankreich	53
d.	Italien	54
8.	Rechtsprechung des EGMR zur Einschränkung der Gerichtsberichterstattung	55
a.	Wahrung der Autorität und der Unparteilichkeit der Rechtsprechung	55
b.	Publikation über laufende Strafverfahren	56
9.	Braucht die Schweiz ähnliche gesetzliche Bestimmungen wie unsere Nachbarländer, um die Strafgerichtsberichterstattung einzuschränken?	57
VII.	Zwischenfazit	58
§ 4.	Grundrechtlicher Schutz der Medienarbeit	59
I.	Schutz der Medienarbeit in der Bundesverfassung	59
1.	Die Geheimhaltungspflicht im Spannungsfeld der Kommunikationsgrundrechte	60
2.	Die Meinungsfreiheit (Art. 16 Abs. 1 und 2 BV)	60
3.	Die Informationsfreiheit (Art. 16 Abs. 3 BV)	61

a.	Paradigmenwechsel aufgrund der Einführung des Öffentlichkeitsprinzips	63
b.	Die Bedeutung des Öffentlichkeitsprinzips für den Tatbestand der Amtsgeheimnisverletzung	65
4.	Medienfreiheit (Art. 17 BV)	65
a.	Medienfreiheit und die Berichterstattung über hängige Strafverfahren	66
b.	Träger der Meinungs- und Informationsfreiheit.	67
c.	Schranken aufgrund eines Sonderstatusverhältnisses	67
II.	Zwischenfazit	68
III.	Völkerrechtlicher Schutz der Medienarbeit (EMRK und UNO-Pakt II)	69
1.	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Art. 19 UNO-Pakt II)	69
a.	Entstehung und Verbindlichkeit	69
b.	Schutzbereich	70
2.	Europäische Menschenrechtskonvention (Art. 10 EMRK)	71
a.	Entstehung und Verbindlichkeit	71
b.	Schutzbereich	72
c.	Zwischenfazit	74
§ 5.	Beeinflussung hängiger Verfahren durch die Medien	75
I.	Übersicht	75
II.	Beeinflussbarkeit der Richter	75
III.	Beeinflussbarkeit der Zeugen und der Verteidigungsstrategie des Angeklagten	76
IV.	Beeinflussbarkeit der Strafverfolgungsbehörden	76
V.	Ausblick	77
VI.	Die Situation in den USA	78
1.	Der Fall Leslie Irvin	78
2.	Der Fall Dr. Sheppard	79
3.	Rideau vs. Louisiana	80
VII.	Die Situation in der Schweiz	81
VIII.	Unzulässige Vorverurteilung	82
1.	Recht auf ein faires Verfahren	82
2.	Unschuldsvermutung	82
a.	Bindung der Behörden an die Unschuldsvermutung bei der Öffentlichkeitskommunikation	83

b. Bindung der Medien an die Unschuldsvermutung	86
IX. Strafrechtlicher Persönlichkeitsschutz bei einer vorverurteilenden behördlichen Öffentlichkeitskommunikation	87
1. Üble Nachrede Art. 173 StGB	87
a. Zulassung zum Entlastungsbeweis	88
b. Wahrheitsbeweis	89
c. Gutglaubensbeweis	90
d. Rechtfertigungsgründe	90
e. Der Fall Seebach	91
2. Art. 174 Verleumdung	91
3. Berücksichtigung der vorverurteilenden Kommunikation bei der Strafzumessung	92
X. Öffentlich-rechtlicher Persönlichkeitsschutz bei einer vorverurteilenden Öffentlichkeitskommunikation	93
XI. Zivilrechtlicher Persönlichkeitsschutz bei einer vorverurteilenden Medienkommunikation	94
1. Absolute Personen der Zeitgeschichte	96
2. Relative Personen der Zeitgeschichte	96
3. Die Intim- bzw. Geheimsphäre	97
4. Privatsphäre	98
5. Gemein- bzw. Öffentlichkeitssphäre	99
6. Zwischenfazit	99
XII. Prozessuale Berücksichtigung der vorverurteilenden medialen Rechtskommunikation bzw. der behördlichen Öffentlichkeitskommunikation	102
1. Unparteilichkeit und Ausstandsgründe	102
2. Restriktive Anwendung der Befangenheitsgründe	103
3. Ungeschickte Kommunikation der Strafbehörden als Ausstandsgrund	104
4. Verfahrenseinstellung aufgrund des medialen Drucks	105
5. Schwacher Rechtsschutz im schweizerischen Rechtssystem	107
XIII. Instrumente zum Schutz eines fairen Verfahrens	108
1. Contempt of court	108
2. Akkreditierung der Medienschaffenden	109
XIV. Zwischenfazit	111
2. Teil: Voraussetzungen der rechtmässigen (verfassungsmässigen) behördlichen Kommunikation	115

§ 1. Verwaltungsrechtliche Voraussetzungen der behördlichen Kommunikation	115
I. Ausgangslage	115
II. Grundrechtseingriff durch Kommunikation	117
III. Grundsatz der Gesetzmässigkeit (Art. 5 Abs. 1 BV)	118
1. Informationsrecht der Strafbehörden	119
a. Öffentlichkeitsarbeit und gesetzliche Grundlage für die Strafgerichte	119
b. Öffentlichkeitsarbeit und gesetzliche Grundlage für die Strafverfolgungsbehörden	120
c. Gesetzliche Grundlage für die Orientierung der Öffentlichkeit bei pendenten Strafverfahren	121
2. Informationspflicht der Strafbehörden	123
a. Ausgangslage	123
b. Informationspflicht der Strafgerichte	123
c. Informationspflicht der Strafverfolgungsbehörden bei hängigen Verfahren	124
IV. Zwischenfazit	126
V. Gleichbehandlung der Medien (Art. 8 BV) und Willkürverbot (Art. 9 BV)	127
VI. Treu und Glauben (Art. 5 Abs. 3 BV und Art. 9 BV)	128
1. Übersicht	128
2. Wahrheitspflicht	128
3. Einheitlichkeit	129
4. Rechtzeitigkeit	129
5. Sachlichkeitsgebot	130
6. Rollentransparenz	131
VII. Das öffentliche Interesse (Art. 5 Abs. 2 BV)	132
1. Übersicht	132
2. Das öffentliche Informations- bzw. Kommunikationsinteresse ausserhalb hängiger Strafverfahren	133
3. Das öffentliche Informations- bzw. Kommunikationsinteresse bei hängigen Strafverfahren	134
a. Der Schutz der Polizeigüter	135
b. Der Schutz der Verfahrensbeteiligten	135
c. Die Bedeutung des Straffalles	136

VIII. Abwägung zwischen den verschiedenen Interessen (Kommunikation vs. Geheimnisschutz)	138
1. Interessenkollision	138
2. Praktische Konkordanz	139
3. Entgegenstehende öffentliche Interessen als Kommunikationsschranke	140
a. Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit des Landes	140
b. Gefährdung des Untersuchungszweckes und der Untersuchungstaktik	141
c. Zuständigkeit anderer Behörden	144
4. Entgegenstehende private Interessen als Kommunikationsschranke	144
a. Interessen des Opfers	144
b. Öffentlich-rechtlicher Persönlichkeitsschutz der Geheim- und Privatsphäre	146
c. Recht auf Anonymität bei der behördlichen Kommunikation	146
d. Recht auf Anonymität bei der Medienberichterstattung	147
IX. Verhältnismässigkeitsprinzip	151
X. Zwischenfazit	154
§ 2. Zuständigkeit zur Kommunikation	155
I. Übersicht	155
II. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	156
III. Kantonale- und Bundesgerichtsbarkeit	157
IV. Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden im Kanton Zürich	157
1. Polizei	157
2. Staatsanwaltschaft	159
3. Statthalteramt	161
4. Zuständigkeit der Erkenntnisbehörden	162
3. Teil: Der strafrechtliche Schutz des Amtsgeheimnisses nach Art. 320 StGB	163
§ 1. Geheimnisschutz im Strafverfahren	163
I. Der Grundsatz der Geheimhaltung im Vorverfahren	163
1. Geheimhaltungspflicht der Strafbehörden	163
2. Durchbrechung der Geheimhaltung	164
3. Geheimhaltungspflicht der Verfahrensbeteiligten	165

II.	Das Öffentlichkeitsprinzip im Strafverfahren	166
1.	Begriffliches	166
2.	Ausnahmen vom Prinzip der Öffentlichkeit	169
a.	Verfassungsmässiges Recht auf Ausschluss der Öffentlichkeit	169
b.	Kein Ausschluss der Medien	171
c.	Strafbefehlsverfahren und Öffentlichkeit	172
d.	Das Recht der Einsichtnahme in Strafbefehle und Einstellungen als Surrogat der Öffentlichkeit	173
§ 2.	Die rechtsgeschichtliche Entwicklung des Amtsgeheimnisses	174
I.	Ursprung der Schweigepflicht	174
II.	Die Entwicklung des Amtsgeheimnisses im deutschsprachigen Raum	176
1.	Zeitachse 1500–1800	177
2.	Zeitachse 1800 bis zur Gegenwart	178
III.	Die Entwicklung des Amtsgeheimnisses in Frankreich	180
IV.	Die Entwicklung des Amtsgeheimnisses in der Schweiz	182
1.	Das Amtsgeheimnis in den kantonalen Strafgesetzbüchern	182
2.	Das Amtsgeheimnis im Bundesgesetz über das Bundesstrafrecht von 1853	184
3.	Die Entstehung des Amtsgeheimnisses im eidgenössischen Strafgesetzbuch	185
§ 3.	Sinn und Zweck des Amtsgeheimnisses	187
I.	Zwitterstellung des Amtsgeheimnisses	187
II.	Schutz des Vertrauens der Bevölkerung in die Verschwiegenheit des Beamten	188
III.	Wandlung in der Bedeutung des Amtsgeheimnisses durch Einführung des Öffentlichkeitsprinzips	188
§ 4.	Die einzelnen Begriffsmerkmale des Amtsgeheimnisses	189
I.	Definitionsschwierigkeiten	189
II.	Täter	190
III.	Geheimnis	191
IV.	Geheimsphäre	192
V.	Der formelle und materielle Geheimnisbegriff	193
VI.	Nicht offenkundige Tatsache	195
VII.	Vom allgemeinen Geheimnis zum Amtsgeheimnis	196



VIII. Das Untersuchungsgeheimnis	198
1. Identität des Täters	199
2. Identität des Opfers	200
3. Gang zu den Medien	200
IX. Objektives Geheimhaltungsinteresse	201
X. Subjektiver Geheimhaltungswille	202
XI. Geheimnisträger und Geheimnisherr	203
XII. Tathandlung; Offenbaren	205
XIII. Zwischenfazit	206
XIV. Subjektiver Tatbestand	207
XV. Sachverhaltsirrtum und Rechtsirrtum	208
§ 5. Rechtswidrigkeit: Amtsgeheimnisverletzung und Rechtfertigungsgründe	209
I. Strafgesetzliche Rechtfertigungsgründe	210
1. Einwilligung der vorgesetzten Behörde	210
2. Einwilligung des betroffenen Geheimnisträgers	212
3. Notwehr und Notstand	212
a. Notwehr	213
b. Notstand bzw. Notstandshilfe	214
II. Strafprozessuale Rechtfertigungsgründe	214
1. Gesetzliche Anzeige- oder Meldepflichten im Strafverfahren	215
2. Orientierung der Öffentlichkeit bei hängigen Strafverfahren (Art. 74 StPO)	216
a. Aufhebung der Anonymität des Beschuldigten im hängigen Strafverfahren	217
b. Aufhebung der Anonymität des Opfers im hängigen Strafverfahren	218
III. Wahrung berechtigter Interessen	219
§ 6. Opportunitätsprinzip	221
I. Opportunitätsprinzip im Allgemeinen	221
II. Opportunitätsprinzip in Fällen der Amtsgeheimnisverletzung	222
1. Art. 52 StGB	222
2. Art. 53 StGB	223
a. Wiedergutmachung des Unrechts bzw. des Schadens	224
b. Bedingte Strafe	224

---

c.	Geringes Interesse der Öffentlichkeit und des Geschädigten an der Strafverfolgung	225
3.	Art. 54 StGB	227
III.	Ermächtigung zur Strafverfolgung	227
1.	Kanton Zürich	228
a.	Ermächtigung zur Strafverfolgung gegen Mitglieder der oberen Gerichte	228
b.	Ermächtigung zur Strafverfolgung gegen andere Beamte	229
2.	Bund	229
§ 7.	Zusammenfassende Schlussbetrachtung	230
§ 8.	Schlussfazit	233